

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 50 (1952)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Protokoll der ausserordentlichen Hauptversammlung : vom 9. Februar 1952 in Olten = Procès-verbal de l'assemblée générale extraordinaire : du 9 février 1952 à Olten

Autor: Bachmann, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lebensgefährtin trauern heute zwei Söhne und eine Tochter um den guten Vater.

Nach erfolgter Patentierung übernahm Ami Basler die Vermessung der etwa 2000 ha großen Gemeinde Murgenthal und eröffnete in Zofingen mit mehreren Angestellten ein technisches Bureau, das bald im ganzen Kanton bekannt und geschätzt wurde. Im Jahre 1929 trat sein ältester Sohn, Ingenieur Hans Basler, als Teilhaber ins Geschäft ein. Von 1900 bis heute hat Herr Basler allein im Kanton Aargau über mehr denn 23 Gemeinden die Grundbuchvermessung, ferner mehr denn 15 Güterzusammenlegungen und weit über 50 größere und kleinere Entwässerungen durchgeführt. Ganze Talschaften hat er melioriert. Seit 1912 besorgte er als Bezirksgeometer auch die Nachführungsarbeiten des Bezirkes Zofingen. Er wurde dabei der fachliche Berater und Leiter aller Tiefbau- und Planungsarbeiten dieser Gemeinden. Mit weitschauendem, sicherem Blick gewann er jeweilen die Grundeigentümer und Gemeindebehörden für die notwendigen Meliorationsarbeiten. Die Behörden wie auch die Landwirtschaftskreise sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Ami Basler war nicht nur ein gewandter Techniker, er war in gewissem Sinne auch Nationalökonom und intensiver Gestalter besserer Verhältnisse und Zustände. Er scheute auch nicht zurück, wenn es galt, in Not geratenen Mitmenschen oder Berufskollegen mit Rat und Tat beizustehen; manchem hat er wieder zu geordneter Lebensstellung verholfen.

Neben der vielen Berufsarbeit fand Freund Basler aber auch Zeit, am öffentlichen Leben regen Anteil zu nehmen. Er tat dies nicht aus Ehrsucht und Machtgier, wohl aber aus innerem Bedürfnis, an der Gestaltung der öffentlichen Gemeinschaft mitzuwirken und sich für Recht und Gerechtigkeit einzusetzen. Er diente der Gemeinde Zofingen mehrere Amtsperioden als Gemeinderat, in der Baukommission und als Präsident der Handwerkerschule.

Ami Basler war mit Leib und Seele Soldat. Er war überzeugt, daß eine gute Armee auch zur Erziehung der Staatsbürger wichtig ist. Er avancierte bis zum Genieoberst; gegen Ende des ersten Weltkrieges war er Telegraphenchef des II. Armee-Korps.

Dem Schweiz. Geometerverein bewahrte er zeitlebens seine Treue. Nach Inkrafttreten des eidg. Z.G.B. wirkte er intensiv an der Organisation der Grundbuchvermessung mit. Einige Amtsdauern war er Mitglied des Zentralvorstandes und lange Jahre Präsident der Sektion Aargau-Basel-Solothurn. Bis zum letzten Lebensjahr hat er fast lückenlos an den Zusammenkünften und Beratungen der Berufskollegen teilgenommen und sich dadurch auch einen selten großen Freundeskreis erworben.

Eine große Trauerversammlung von Berufskollegen, Militärkameraden, Parteifreunden und Behörden nahm am 1. März von Ami Basler Abschied. Stadtpfarrer Tanner zeichnete seinen Lebenslauf im Lichte des göttlichen Wortes und ein langjähriger Berufskollege verdankte ihm im Namen von Volk und Behörden die große geleistete Arbeit sowie die erwiesene Liebe und Freundschaft. O. G.

Protokoll der außerordentlichen Hauptversammlung

vom 9. Februar 1952 in Olten, Hotel Schweizerhof

1. Um 15.00 Uhr begrüßt Herr Zentralpräsident Baudet 167 ordentliche Mitglieder.
2. Als Protokollführer und Übersetzer amtet der Zentralkassier, als Stimmzähler die Kollegen H. Strüby, J. Jäggi und A. Widmer.
3. *Vereinbarung über die neuen Tarife.* Der Zentralpräsident skizziert kurz den Werdegang der Tarifverhandlungen seit der letzten Haupt-

versammlung in Biel. Nachdem eine erste Konferenz vom 28. August 1951 in Twann, zwischen unseren Delegierten und der eidg. Vermessungsdirektion, den eidg. und kant. Vermessungsaufsichtsbeamten, dem eidg. Meliorationsamt und der eidg. Preiskontrollstelle, keine Lösung der Tariffrage brachte, beschloß die Hauptversammlung der Freierwerbenden im Oktober 1951, keine neuen Vermessungsverträge mehr zu unterzeichnen, die auf dem alten Tarif aufgebaut sind. Eine Präsidentenkonferenz beauftragte den Zentralvorstand mit der Weiterführung der Verhandlungen. Am 12. Dezember 1951 fand in Bern erneut eine Konferenz aller am Tarif interessierten Kreise statt. Das Resultat der Konferenz ist die vorgelegte, vom Zentralvorstand und der Präsidentenkonferenz am 19. Januar 1952 zur Annahme empfohlene Vereinbarung.

Der Präsident der zentralen Taxationskommission, Herr Albrecht, macht einige ergänzende Angaben und beantwortet die von den Kollegen Weber und Huber gestellten Fragen. Als Präsident der Gruppe der Freierwerbenden beantragt er eine andere Formulierung von § 7 und schlägt hierfür folgenden Wortlaut vor:

„Die aufgestellten Grundbuchvermessungstarife gelten, bis mit weiteren Erhebungen neue Tatsachen vorgelegt werden, die eine Tarifrevision rechtfertigen.“ (Nachsatz unverändert.)

Die Kollegen Härry und Bueß als Vertreter des Bundes, bzw. der Kantone können hier nicht endgültig entscheiden, werden aber bei einer Annahme der Neuformulierung, trotzdem sie den Antrag für überflüssig betrachten, dafür eintreten.

Die Versammlung stimmt dem Abänderungsantrag einstimmig zu.

Die Vereinbarung (mit dem abgeänderten § 7) wird mit großem Mehr gegen 4 Stimmen angenommen.

Kollege Albrecht ersucht die Kollegen, künftighin genaue Erhebungen zu machen und sorgfältige Buchhaltungen zu führen, damit bei einer nächsten Tarifrevision ein vollständiges Beweismaterial vorgelegt werden kann.

4. *Normalarbeitsvertrag*. Der Zentralpräsident orientiert: Der Normalarbeitsvertrag wurde an der Hauptversammlung in Biel angenommen. Die Vermessungstechniker haben dem Vertrag ebenfalls zugestimmt. Er wurde im Juli 1951 in Bern eingereicht und liegt gegenwärtig bei dem „BIGA“. Nach Überprüfung des Vertrages hat uns das BIGA empfohlen, denselben in einen Gesamtarbeitsvertrag umzuwandeln, da unser Normalarbeitsvertrag in allen Teilen einem Gesamtarbeitsvertrag entspricht und der Normalarbeitsvertrag keine Löhne enthalten darf. Die Freierwerbenden, die vor allem an der Vertragsgestaltung interessiert sind, haben an ihrer Hauptversammlung im Oktober 1951 in Zürich dem Gesamtarbeitsvertrag zugestimmt. An der Präsidentenkonferenz vom 19. Januar 1952 in Olten wurde diese Frage eingehend diskutiert und die Umwandlung des Normalarbeitsvertrages in einen Gesamtarbeitsvertrag einstimmig gutgeheißen. Der Zentralvorstand ersucht die Versammlung, sich zur vorgeschlagenen Umwandlung des Normalarbeitsvertrages in einen Gesamtarbeitsvertrag zu äußern, damit er die weiteren Verhandlungen mit dem BIGA, sei es für die Einführung des Normalarbeitsvertrages oder Gesamtarbeitsvertrages, fortsetzen kann.

Die Herren Forrer und Schmid verlesen in deutscher, bzw. in französischer Sprache eine längere Erklärung der Sektion Bern und stellen den Antrag, es soll die Entscheidung über den Gesamtarbeitsvertrag hinausgeschoben und der Normalarbeitsvertrag für drei Jahre in Kraft gesetzt werden.

Nachdem sich die Herren Weidmann, Stachel, Habisreutinger, H. Strüby, Etter und Albrecht ganz energisch für die Annahme des Gesamtarbeitsvertrages, die Herren Pastorelli, Härry, Goßweiler und Solari

zugunsten des Normalarbeitsvertrages ausgesprochen hatten, wurde abgestimmt:

Die Versammlung stimmt mit 88 gegen 31 Stimmen der Umwandlung des Normalarbeitsvertrages in einen Gesamtarbeitsvertrag zu, mit dem Vorbehalt jedoch, daß an der Herbstversammlung, die am 13./14. September 1952 im Wallis stattfindet, nach Erhalt näherer Angaben über die Inkraftsetzung des Vertrages nochmals darüber entschieden werden soll.

5. *Schulfond*. Nach kurzer Orientierung durch die Kollegen Baudet und Bachmann wird auf Vorschlag von Kollege Albrecht eine kleine Kommission mit der weiteren Abklärung der Fondfrage beauftragt. Die Kommission besteht aus den Herren Weißmann, Weidmann, Pastorelli und Bachmann.

6. *Standeskommission*. Als Ersatz für den zurückgetretenen Präsidenten der Standeskommission, Herr Direktor Bertschmann, wird Kollege Deluz, Lausanne, gewählt. Direktor Bertschmann gibt noch einige Erklärungen über die Gründe seines Rücktrittes, und wünscht, daß der Präsident der Standeskommission, entsprechend einer Bestimmung der Statuten, zu allen Präsidentenkonferenzen eingeladen werde.

7. *Achter Internationaler Geometerkongreß*. Auf Antrag des Zentralvorstandes und die Vorschläge aus der Versammlung werden folgende Herren als schweizerische Vertreter am internationalen Geometerkongreß bezeichnet:

1. Technischer Diktionär: Professor Dr. L. Hegg.
2. Vermessung und Güterzusammenlegung: R. Solari und E. Tanner.
3. Kartographie, Technologie, Instrumente und Methoden: Professor Fr. Kobold, Vermessungsdirektor H. Härry.
4. Planung, Baulandumlegung, Wiederaufbau: R. Schmid.
5. Junge Geometer: J. Richard.
6. Löhne und Tarife: K. Ebinger.

8. *Verschiedenes*. Herr Prof. Dr. C. F. Baeschlin macht auf das Sammelregister aufmerksam und ersucht alle Kollegen um Anschaffung des wertvollen Nachschlagewerkes.

Kollege O. Ammann wünscht eine Neuregelung des unverzinslichen Rückbehaltes (Garantiesumme) bei Grundbuchvermessungen. Mit Hilfe einer Bankkontosperrre könnte der gleiche Effekt erzielt werden, wobei aber der Geometer keine Zinsverluste erleiden würde. Der Zentralvorstand wird diese Frage studieren.

Der Zentralpräsident schließt um 17.45 Uhr die außerordentliche Hauptversammlung.

Der Zentralsekretär: *E. Bachmann*.

Procès-verbal de l'assemblée générale extraordinaire

du 9 février 1952 à l'Hôtel Schweizerhof à Olten

1. L'assemblée débute à 15 h 00 par les salutations du président central adressées à 167 membres présents.

2. Le procès-verbal est tenu par le secrétaire central qui fait également fonction de traducteur. Les scrutateurs sont MM. H. Strüby, J. Jäggi et A. Widmer.

3. *Convention relative aux nouveaux Tarifs*. Le président central donne un aperçu succinct de l'évolution des pourparlers, concernant les tarifs, intervenus depuis l'assemblée générale de Bienne. Lors d'une première conférence, le 28 août 1951, à Douanne, entre nos délégués d'une

part, la Direction fédérale du Cadastre, les organes cantonaux de surveillance, les Offices fédéraux des Améliorations foncières et du contrôle des prix d'autre part, la question des tarifs était restée sans solution. Une assemblée générale du groupement patronal des géomètres en octobre 1951, avait décidé qu'aucun nouveau contrat ne serait signé aussi longtemps qu'il serait basé sur les anciens tarifs. Une conférence des Présidents de sections chargea le comité central de poursuivre les pourparlers. Le 12 décembre 1951 eut lieu à Berne une nouvelle conférence de tous les milieux intéressés à cette question. Le résultat de celle-ci est contenu dans la convention qui a été approuvée par le comité central et la conférence des Présidents, le 19 janvier écoulé et qui est soumise à l'assemblée générale de ce jour. Le président de la commission centrale de taxation, M. Albrecht donne quelques indications complémentaires et répond aux questions de MM. Weber et Huber. En qualité de président du groupe patronal, il propose de modifier le § 7 comme suit:

«Les tarifs des mensurations cadastrales seront valables jusqu'à ce que des recherches ultérieures démontrent de nouveaux faits justifiant une révision.» (Suite inchangée.)

MM. Härry, représentant du Département fédéral de Justice et police et Buess, Président des géomètres cantonaux ne peuvent pas prendre ici de décision définitive. Ils interviendront en faveur d'une modification du paragraphe, quoique cette requête soit, à leur avis, superflue.

L'assemblée approuve la proposition de modification à l'unanimité.

La convention, avec un § 7 modifié, est acceptée à une grande majorité contre 4 voix opposantes.

M. Albrecht prie les collègues du groupe patronal de bien vouloir, à l'avenir, établir des statistiques exactes et avoir une comptabilité soignée afin que des données suffisantes soient à disposition lors d'une nouvelle révision des tarifs.

4. *Contrat normal de travail.* Le président central communique: Le contrat normal de travail a été accepté à l'assemblée générale à Bienne. Les techniciens-géomètres ont également approuvé ce contrat. Il a été adressé à Berne en juillet 1951 et se trouve actuellement à la «BIGA». Après examen du contrat, la BIGA nous a recommandé de le convertir en un contrat collectif, car notre contrat normal de travail ressemble, en tous points, à un contrat collectif. En outre, un contrat normal ne doit pas contenir les traitements. Les géomètres privés, qui tiennent à son introduction, ont approuvé le contrat collectif de travail lors de leur assemblée générale d'octobre 1951 à Zurich. A la conférence des Présidents du 19 janvier 1952 à Olten, la question a été discutée à fond et la conversion du contrat normal de travail en un contrat collectif approuvée à l'unanimité. Le comité central prie l'assemblée de bien vouloir se prononcer au sujet de la conversion proposée du contrat normal en un contrat collectif afin qu'il puisse poursuivre les pourparlers avec la BIGA en vue de son introduction.

MM. Forrer et Schmid donnent lecture (M. Forrer en allemand puis M. Schmid en français) d'une longue déclaration d'une délégation de la section de Berne, puis proposent de remettre la décision ayant trait au contrat collectif à plus tard. Le contrat normal de travail resterait en vigueur pour une durée de 3 ans.

MM. Weidmann, Stachel, Habisreutinger, H. Strüby, Etter et Albrecht parlent énergiquement en faveur du contrat collectif, tandis que MM. Pastorelli, Härry, Goßweiler et Solari se prononcent pour le contrat normal de travail. A la suite de cet échange de vues, la décision suivante est prise par l'assemblée:

L'assemblée approuve la conversion du contrat normal de travail en un contrat collectif de travail par 88 voix contre 31, sous réserve d'être statuée par l'assemblée d'automne qui aura lieu les 14/15 septembre 1952

à Sière et après réception de plus amples indications concernant son application.

5. *Caisse-retraite-Création d'un fonds central.* A la suite d'une courte communication de MM. Baudet et Bachmann et sur la proposition du collègue Albrecht, parlant au nom du groupe patronal, une commission restreinte est chargée d'étudier la question. Celle-ci est composée de MM. Weißmann, Weidmann, Pastorelli et Bachmann.

6. *Commission professionnelle.* En remplacement du président démissionnaire, M. le Directeur Bertschmann, c'est le collègue Deluz de Lausanne qui est nommé. M. Bertschmann donne encore quelques explications sur les circonstances qui ont motivé sa démission et il souhaite que le président de la commission professionnelle soit invité à toutes les conférences de Présidents, conformément à une prescription des statuts.

7. *8^e Congrès international des géomètres.* A la demande du comité central et des présidents, ainsi que sur proposition de l'assemblée, les délégués suivants sont désignés en qualité de représentants suisses au 8^e congrès international des géomètres, prévu à Paris en 1953:

1. Dictionnaire technique: Prof. Dr. L. Hegg.
2. Mensuration et remembrement: R. Solari et E. Tanner.
3. Cartographie, technologie, instruments et méthodes: Prof. Fr. Kobold, Directeur du Cadastre H. Härry.
4. Urbanisme, reconstruction: R. Schmid.
5. Jeunes géomètres: J. Richard.
6. Tarifs et salaires: K. Ebinger.

8. *Divers.* M. le Prof. Dr. C. F. Baeschlin rappelle à l'assemblée le sommaire général de notre revue technique et prie tous les membres de se procurer ce précieux aide-mémoire.

Collègue O. Ammann demande une nouvelle réglementation des retenues de garantie imposées aux géomètres du Reg. Foncier. Le même résultat pourrait être obtenue à l'aide d'un compte en banque bloqué, ce qui permettrait au géomètre de jouir des intérêts. Le comité central étudiera la question.

Le président central déclare l'assemblée générale extraordinaire levée à 17 h 45.

Le Secrétaire central: *E. Bachmann.*

Schweizerische Gesellschaft für Photogrammetrie

Einladung zur 25. Hauptversammlung

*auf Samstag, den 19. April 1952, um 14.15 Uhr, im Restaurant Bürgerhaus,
Neuengasse 20, Bern*

Traktanden:

1. Protokoll der Herbstversammlung vom 17. November 1951
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Rechnungsbericht und Abnahme der Jahresrechnung 1951
4. Festsetzung des Jahresbeitrages und des Budgets 1952
5. Wahl des Vorstandes für die Jahre 1952 bis 1954
6. Wahl der Rechnungsrevisoren für drei Jahre
7. Mitteilungen und Umfrage.